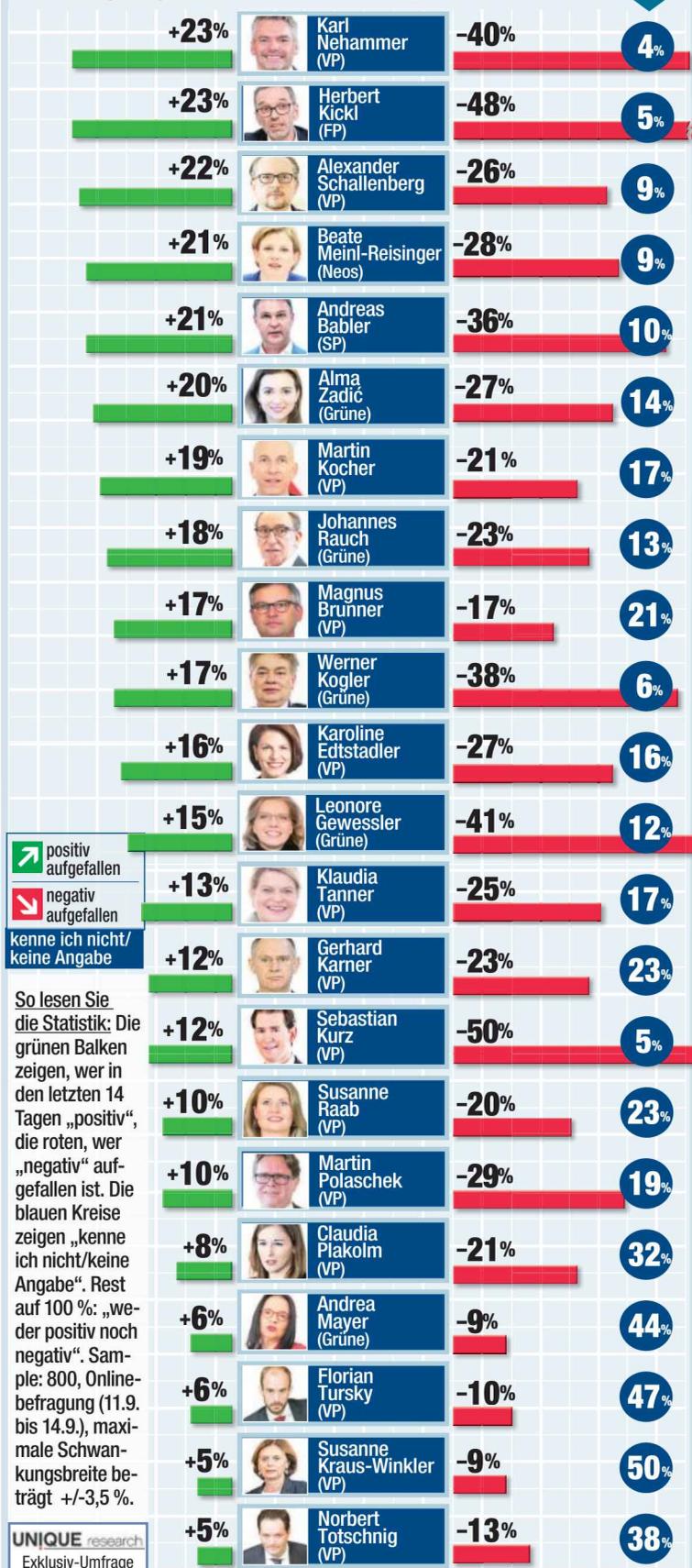


Kanzler stößt Babler von Spitze

Überraschung beim „Heute“-Politbarometer für September: Erstmals liegt Kanzler Nehammer vorne. Er ist 23 % der Österreicher positiv aufgefallen – der gleiche Wert wie bei FPÖ-Chef Kickl, nur hat der etwas mehr Negativnennungen. Verfliegen ist die Euphorie um SPÖ-Chef Babler. Im Juni war er Erster, jetzt ist er nur Fünfter. Desaströs die Werte für Ex-Kanzler Kurz: Mit 50 % Negativnennungen weist er die höchste Quote aller Abgefragten aus. Nur 12 % fiel er positiv auf

kenne ich nicht/keine Angabe



Weitere Gespräche gefordert Seniorenrat reicht Pensionsplus nicht



9,7 % mehr bekommen Pensionisten 2024. Peter Kostelka (SP) und Ingrid Korosec (VP) sehen damit aber nur „einen kleinen Teil unserer Wünsche erfüllt“. Sie fordern zudem die Abgeltung der Zwischenfinanzierung der hohen Inflation und eine Schutzklausel für alle Pensionen

Foto: Denise Auer



Hier lernt Minister digitales Lernen

Seit dem Schuljahr 2021/22 erhalten Schüler im Projekt „Digitales Lernen“ Tablets oder Notebooks, die sie behalten dürfen. Mittlerweile nehmen bereits mehr als 98 % aller Mittelschulen, Sonderschulen und AHS-Unterstufen an dieser „Digitale-Endgeräte-Initiative“ teil. Bis dato wurden 270.000 Geräte ausgeliefert. Gestern machte sich Bildungsminister Polaschek im GRG 19 in Wien ein Bild von der Initiative

Foto: Sabine Hertel

„Abgespeist mit einem Kebap“

In einem Social-Media-Video hat SPÖ-Chef Babler gestern den Streikenden des niederösterreichischen Tiefkühlproduzenten Ardo seine volle Solidarität ausgesprochen. Die 150 Mitarbeiter fordern 200 Euro netto mehr im Monat. „Und was passiert? Mit einem Kebap pro Schicht sollt ihr abgespeist werden.“ Das sei „Verhöhnung“ und eine „Respektlosigkeit“, so Babler. Der Streik sei daher das Recht der Mitarbeiter, immerhin schreibe der Konzern 78 Mio. Euro Gewinn. „Ihr führt einen wichtigen Kampf. Deswegen wünsche ich euch einen guten Streikverlauf.“

Kritik an „Chaos“ zum Schulstart

Personalmangel, Probleme mit der Verwaltung: Wiens oberster Lehrgewerkschafter Thomas Krebs (FCG) ortet „Chaos“ zum Schulstart. Laut ihm könne ein Drittel der Standorte nicht alle Stunden besetzen, müsse deshalb Angebote wie Förderunterricht ausfallen lassen. Zudem würden sich teilweise zwei bis drei Lehramtsstudierende die Führung einer Klasse aufteilen.

Auch Paul Kimberger, Lehrervorsitzender in der GÖD, sieht einen „sehr holprigen Start“. Man brauche das gesamte Personal, um zumindest eine Minimalbesetzung sicherzustellen. „Das wird spätestens bei der ersten Grippewelle im Herbst ein Problem.“



Foto: Instagram